

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. April 1937

Nachlass Faulhaber 10017, S. 160-161

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 13.4.37. Direktor Müller: Deutsche Arbeitsfront und Caritas. Die Klöster dankbar, daß er mit herumgeht. Er erzählt: Sehr peinlich, wenn er Wahrheiten frage, die Salesianer hier behaupten, die <Lehrliste> würde bei den <Meistern> geführt, während sie im Haus geführt werde, in Attel der Prior behauptet, er habe das Pflegegeld für den Urlaub ausbezahlt, während ... (Niederbronner behalten drei Jahre als Candidatinnen) - wir setzten ein halbes Jahr fest.

// Seite 161

Kaas und sein Söhnchen Herbert sehr unruhig, früher Trostberg, besuchen die Großmutter in Percha.

17.00 Uhr Fuchs - über die Lage, die Lieferungen in die Klöster ganz abgeschnitten, einmal auch im Rathaus. Der Bruder von Bischof Buchberger mache große Concurrrenz. Sehr ernst über die Lage. Ein Jahr pensioniert, hofft immer noch für Zukunft. War einige Wochen krank.